

## WONNEPROPPEN



„Guten Morgen, liebe Leser, mein Name ist **Andrew Ben Said**. Das Licht dieser winterlichen Welt erblickte ich am **9. März um 23.01 Uhr im Marienhospital Osnabrück**. In meinen Träumen höre ich allerdings das Rauschen des Indischen Ozeans, denn meine Eltern kommen eigentlich aus Kenia. Meine Mama Harriet Odera, die in Osnabrück International Management studiert, hat dieser Tage mit Spannung die Wahlen in ihrer Heimat verfolgt, noch spannender aber dürfte meine Geburt gewesen sein, bei der ich **3450 Gramm** wog und **53 Zentimeter** groß war. Mama, mein Papa Patrick Ben Said und ich leben am Osnabrücker Schölerberg.“

Foto: Balks

**Ihr Wonnepropfen** ist noch nicht veröffentlicht worden? Ein Meldeformular und alle bisher erschienenen Wonnepropfen gibt es in unserem Internetportal [www.noz.de/wonnepropfen/](http://www.noz.de/wonnepropfen/)

- ANZEIGE -  
82 x in Deutschland [www.babyone.de](http://www.babyone.de)  
**BABYONE**  
Die großen Babyfachmärkte  
49082 Osnabrück • Burgor Str. 225  
Tel. 0541/5690799

## „Müllabfuhr privat statt sozialistisch“

swa **OSNABRÜCK.** „Wir brauchen keine sozialistische, sondern eine leistungsfähige, sich im fairen Wettbewerb behauptende Müllabfuhr, die die Vorstellungen der ökologischen sozialen Marktwirtschaft umsetzt, im Interesse unserer Bürger“, das sagt der Hasberger Bundestagsabgeordnete Georg Schirmbeck (CDU) zum Vorschlag von Horst Baier. Der Samtgemeindebürgermeister von Bersenbrück erwartet Einsparpotenzial von einer Rückumwandlung der privatisierten Entsorgung zum Kommunalbetrieb. Schirmbeck hält dagegen eine gemeinsame Ausschreibung der Müllabfuhr von Stadt und Landkreis für sinnvoll. Martin Bäumer, Fraktionschef der Kreistags-CDU, hebt die höhere Qualität der privaten Landkreis-Entsorgung hervor: Die Abfallwirtschaft sei flexibel und bürgernah. Im städtischen Eigenbetrieb in Osnabrück koste die Sperrmüllabfuhr 29 Euro. Und gestreikt werde in der Stadt auch.

## BLITZER

Der Landkreis plant Geschwindigkeitsmessungen heute in Hilter.

## KONTAKT

**Ihre Redaktion**  
05 41/310-612  
Sekretariat -632  
Fax -640  
E-Mail:  
osnabruecker-land@noz.de

**Anzeigen** 05 41/310-310  
Fax -790  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -320



**Präsentieren das neue Logo** (von links): DLRG-Bezirksleiter Wilfried Markus, Rainer Ellermann (DRK-Kreisverband Wittlage), Kolping-Diözesanvorsitzender Norbert Frische, Awigo-Geschäftsführer Christian Niehaves, DRK-Kreisgeschäftsführer Karl Hermann Dittmar und Johannes von der Haar (Kreisbeauftragter des Malteser-Hilfsdienstes).  
Foto: Jörn Martens

## Kooperation der Altkleidersammler

**Gemeinsam gegen illegal aufgestellte Container – Mehr Transparenz schaffen**

ngr **GEORGMARIENHÜTTE.** Mit einem gemeinsamen Konzept wollen die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Landkreises Osnabrück (Awigo) und karitative Einrichtungen illegalen Altkleidersammlern den Garaus machen. Ziel des jetzt vorgestellten Konzepts ist es zudem, die Altkleidersammlung zu vereinheitlichen, die Transparenz für den Verbraucher zu erhöhen und Missstände wie überfüllte Container zu beseitigen.

Die Kooperation besteht zwischen der Awigo, dem DRK, der DLRG, den Maltesern, Kolping und der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück. Ein sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit ist ein Aufkleber, der auf allen Altkleidercontainern der

beteiligten Organisationen angebracht wird. Darauf steht nicht nur der Satz „Wir sammeln für Sie“, sondern auch die Logos der Partner. Das Etikett soll für mehr Sicherheit sorgen: „Wo es drauf ist, da kann man sicher sein, dass es ein karitativer Container ist“, sagte Norbert Frische, Kolping-Diözesanvorsitzender.

Häufig hätten die Gemeinden mit zahlreichen illegal aufgestellten Sammelbehältern zu kämpfen. Nach der Einführung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Juni des vergangenen Jahres müssen Altkleidersammler ihre geplante Sammlung bei der Unteren Abfallbehörde anzeigen. Wer das nicht tut, sammelt unerlaubt.

Bereits im vergangenen

Jahr hat die Awigo damit begonnen, Gespräche mit den karitativen Sammlern zu führen. „Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Zusammenarbeit äußerst sinnvoll ist“, sagte Awigo-Geschäftsführer Christian Niehaves. Man habe festgestellt, dass jeder der Sammler die gleichen Probleme habe. Der Erfahrungsaustausch sei laut Frische deshalb sehr hilfreich.

Zwar gibt es jetzt einen Aufkleber, der auf den Containern von allen Beteiligten klebe, diese behalten jedoch ihre bislang genutzten Behälter. Den karitativen Sammlern soll ihr bisheriger Markt nicht streitig gemacht werden. „Hauptsache, die Altkleider werden bei einem von uns reingeworfen. Bei wem,

ist uns egal“, sagte Frische. Schließlich werde der Erlös, den die karitativen Sammler aus dem Weiterverkauf der Altkleider machen, für soziale Projekte verwendet. Bei der Awigo soll der Ertrag an anderer Stelle spürbar werden: „Was an Erlös rein kommt, ist für die Senkung der Müllgebühr bestimmt“, erklärte Niehaves.

Wie sich die Kooperation weiterentwickeln wird, müsse im Detail noch geklärt werden. Möglicherweise könne auch über eine gemeinsame Vermarktung der Altkleider sowie eine Kooperation bei der Logistik nachgedacht werden. Bislang gibt es im gesamten Landkreis 230 Stellplätze für Container, auf denen teilweise auch mehrere Behälter stehen.

## Kompromiss im Krippenstreit

**Landkreis unterstützt Kommunen**

Von Matthias Stoffregen

**OSNABRÜCK.** Im Streit um die Finanzierung von Krippenplätzen haben der Landkreis und die Kommunen im Osnabrücker Land einen Kompromiss ausgehandelt. Demnach wird sich die finanzielle Beteiligung des Landkreises in den kommenden fünf Jahren nach der Zahl der betreuten Kinder richten. Allerdings soll die Belastung für den Kreis jährlich maximal 3,5 Millionen Euro betragen.

Als vertretbare Kostenregelung für alle Seiten bezeichnete gestern Landrat Michael Lübbersmann das Verhandlungsergebnis. „Es geht schließlich um Investitionen für unsere Kinder.“ Bislang haben die Städte und Gemeinden das Geld für den Betrieb von Kindertagesstätten und Krippen aufgebracht. Doch die Kosten sind für sie massiv gestiegen. 2006 fielen 21 Millionen Euro an, 2012 mussten sie bereits 34 Millionen Euro berappen.

Der Grund: Angesichts des wachsenden Bedarfs mussten die Kommunen ihre Betreuungsangebote ausweiten. Außerdem haben Eltern ab August für Kinder unter drei Jahren einen Rechtsanspruch auf Betreuung.

Der Kompromiss sieht nun vor, dass der Landkreis ab 2014 für jedes Kind in einer Halbtagsgruppe einen Jahresbeitrag von 920 Euro an die Kommunen zahlt. Für ein Kind in einer Ganztagesgrup-

pe liegt der Betrag bei 1150 Euro pro Jahr. Lediglich in 2013 fallen die Kopfpauschalen mit 833 Euro beziehungsweise 1041 Euro niedriger aus, da die Kreis-Budgets bereits verabschiedet wurden.

Insgesamt fallen für den Landkreis damit Kosten von 820 000 Euro in diesem Jahr an. In den Folgejahren wird sich das finanzielle Engagement wohl erhöhen. Lübbersmann zufolge könnte es 2014 auf 2,4 Millionen Euro steigen, bis 2018 auf 3,3 Millionen Euro. Maßgeblich hierbei soll die Zahl der zu betreuenden Kinder sein, wobei der Kompromiss auch vorsieht, dass der Kreis nicht mehr als 3,5 Millionen Euro bereitstellen muss. Den Mehraufwand will Lübbersmann ohne eine Anhebung der Kreisumlage finanzieren. „Wir werden Einsparungen bei den freiwilligen Aufgaben des Kreises vornehmen“, so der Landrat. Die Bereiche Bildung und Familie würden aber verschont bleiben.

Bad Essens Bürgermeister Günter Harmeyer ist mit dem Kompromiss zufrieden: „Dadurch ist die finanzielle Entlastung der Städte und Gemeinden erreicht.“ Trotz der Beteiligung des Landkreises werde die Kinderbetreuung weiterhin vor Ort organisiert. Melles Bürgermeister André Berghegger ergänzte, dass die Kommunen nun weitere Krippenangebote schaffen könnten.

Dem Kompromiss müssen die Städte und Gemeinden allerdings noch zustimmen.

## Frau stirbt im Feuer

**Brand in Mehrfamilienhaus**

dpa **BORGHOLZHAUSEN.** Eine 51 Jahre alte Frau ist in der Nacht zum Mittwoch bei einem Hausbrand in Borgholzhausen (Kreis Gütersloh) gestorben. Ihr Mann erlitt schwere Verletzungen und kam in ein Osnabrücker Krankenhaus.

Die meisten Bewohner des Dreifamilienhauses konnten sich selbst in Sicherheit bringen. Zwei Menschen befreite

die Feuerwehr aus dem brennenden Gebäude. Für die 51-Jährige kam jede Hilfe zu spät. Sie erlag trotz sofort eingeleiteter Reanimationsversuchen ihren schweren Verletzungen.

Die Ursache für den Brand war zunächst unklar, wie die Polizei mitteilte. Der Sachschaden beträgt rund eine halbe Million Euro. Das Haus ist nicht mehr bewohnbar.

## Polizei findet Diebesgut

**Rechtmäßige Besitzer gesucht**

pm **HASBERGEN.** Bei der nächtlichen Durchsuchung einer Wohnung in Hasbergen wurden rund 100 Wertgegenstände, überwiegend Uhren und Schmuck, sichergestellt. Die Gegenstände, so die Polizei am Mittwoch, konnten bislang keiner Straftat zugeordnet werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit stammen sie aus Diebstählen und Einbrüchen in der Stadt und

im Landkreis Osnabrück oder im nahen Westfalen.

Auf der Internetseite der Polizeiinspektion Osnabrück sind Fotos der Gegenstände abgebildet: [www.pi-os.polizei-nds.de/dienststellen/polizeiinspektion\\_osnabrueck/organisation/schmuck-sichergestellt-109263.html](http://www.pi-os.polizei-nds.de/dienststellen/polizeiinspektion_osnabrueck/organisation/schmuck-sichergestellt-109263.html) Hinweise an die Polizei Georgsmarienhütte, Telefon 054 01/8795 00.

## IHK: Frauen als Chef

**Resolution der IHK-Vollversammlung**

pm **OSNABRÜCK.** „Unsere IHK will dazu beitragen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in regionalen Unternehmen zu erhöhen.“ Dies erklärte Gerd-Christian Titgemeyer, Präsident der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, auf der jüngsten Sitzung der IHK-Vollversammlung im Deutschen Institut

für Lebensmitteltechnologie (DIL) in Quakenbrück. Mit einer gleichlautenden Resolution wurde das Anliegen auf der jüngsten Sitzung des obersten IHK-Gremiums unterstrichen. Zwei Elemente stünden dabei im Mittelpunkt: bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eine Personalentwicklung, die die Thematik berücksichtigt.

**Geheizt. Fortschrittlich. Kostenlos.**

**Mr. Wash Konrad-Adenauer-Ring 19**  
nur 400 Meter vom Hauptbahnhof entfernt

Diese geheizte Halle steht Ihnen nach der Wäsche kostenlos zur Verfügung. Jeder Stellplatz ist mit allen benötigten Geräten ausgestattet, damit Sie Ihr Auto auch von innen perfekt reinigen können.